

Neußer Zeitung

Amstliches Kreisblatt



Erscheinung
täglich mit Ausnahme der
Sonntags- und Festtage.

Bezugspreis
vierteljährlich einschließlich
der täglichen Beilage
„Bunte Blätter“
In Neuß 1,50 Mk., durch
die Post bezogen 1,65 Mk.,
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt 1,80 Mk.,
durch die Post bezogen
1,95 Mk.

Verantwortlich für den
Anzeigenteil:
Josef W. Neuf.

Druck und Verlag
von
Rob. Noack, Neuß.

Eigene Plattenfäulen.

Geschäftsstelle:
Neuß, Neustraße 1.
Fernsprecher 57.

Anzeigen
15 Pfg. die 7 gespaltene
Zeile, kleinere lokale
Anzeigen 12 Pfg., aus-
wärtige 20 Pfg.

Reklamen
60 Pfg. die 3 gespaltene
Zeile.
Bei zwangsweiser Ein-
treibung durch Klage oder
in Konkursfällen
wird der bewilligte Rabatt
hinfällig.

Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Th. Jossen, Neuß.
Eigene Plattenfäulen.

Nr. 181.

Freitag, den 12. August 1910. (Klara.)

85. Jahrg.

Der Anschlag auf Gannor — ein politisches Attentat.

Ein ebenso beliebter wie gefürchteter Amerikaner ist, wo-
über wir erspönd berichtet, am Dienstag einem politischen
Attentat zum Opfer gefallen. Der Bürgermeister von Newport
wurde, als er im Begriffe stand, auf dem Dampfer „Kaiser
Wilhelm der Große“ eine Erholungsreise nach dem nördlichen
Europa anzutreten, von einem ehemaligen Wächter des städt.
Hafenamts, namens Gallagher, durch einen Revolverstoß in
den Hals schwer verletzt. Der Mörder war wegen Trunken-
heit entlassen worden, gab aber als Grund bei seiner Verhaf-
tung an, daß der Bürgermeister ihn um sein Brot gebracht
habe. In Wirklichkeit hatte Gannor mit der Entlassung des Gal-
lagher absolut nichts zu tun. Der Attentäter ist ein alter
Tammannmann und hatte seinen Posten aus politischen Grün-
den erhalten. Seit Menschengedenken ist Tammannhall gleich-
bedeutend mit Korruption, Bestechung und allem denkbaren
Bösen. Gannor ist selbst aus der Tammannpartei hervorge-
gangen, er hat es aber gewagt, ihr entgegenzutreten, statt sie
zu unterstützen. Seit dem 1. Januar ds. Js. ist William J.
Gannor Bürgermeister von Newport, nachdem er am 2. No-
vember vor. Js. als Nachfolger von Mc. Clellan zu diesem
Amte erwählt worden war. Von der ganzen demokratischen
Wahlhilfe für die Befreiung der höchsten städtischen Verwal-
tungsämter von Newport drang damals Gannor allein durch.
Alle anderen Posten fielen Mitgliedern der republikanischen
Partei zu. Gannor, der im 59. Lebensjahre steht, widmete sich
dem Studium der Rechtswissenschaft und war, während er
studierte, auch an verschiedenen Zeitungen tätig. Im Jahre
1875 begann er seine Praxis als Rechtsanwalt, blieb aber
nebenher fachwissenschaftlicher Schriftsteller auf juristischem Ge-
biet. Sein Name wurde in der großen Öffentlichkeit zuerst
im Jahre 1890 bekannt, als er einen Feldzug gegen das Cli-
quenwesen in der demokratischen Partei eröffnete und die ge-
richtliche Verurteilung des Parteimitgliedes John V. Kane
wegen Wahlbetrügereien durchsetzte. Er war auch einer der
ersten, die in Wort und Schrift Front machten gegen die Be-
günstigung großer Gesellschaften durch Frachttarife. Im Jahre
1893 wurde er zum Richter am obersten Gerichtshof gewählt,
welches Amt er seither bis zur Übernahme des Bürgermeist-
postens ununterbrochen innehatte. Mit dem Tage, an welchem
Gannor sein Amt als Bürgermeister von Newport antrat, war
der Einfluß Tammanns völlig gebrochen. Die nach vielen
Tausenden zählenden Parasiten, die Tammann, als es am
Ruder war, als Belohnung für seine Dienste mit städtischen
Ämtern bedacht hatte, wurden nach und nach entlassen. Die
großen Bau- und Lieferungskontrakte, die Newport alljährlich
zu vergeben hat, wurden nicht mehr mit Tammannleuten, son-
dern mit vertrauenswürdigen Firmen abgeschlossen. Der neue
Bürgermeister setzte die städtische Korruption mit eisernem
Befehl fort, ohne Rücksicht auf die zahllosen Feinde, die er sich
dadurch schuf. Gannors Ansehen war derart gestiegen, daß er
demokratischer Kandidat für die nächste Präsidentschaftswahl
in Aussicht genommen wurde. Dem populären Mayor gibt
man Chancen, den wichtigsten der Staaten, Newport, für die
Demokraten zu erobern. Sein Name allein kann dem eines
Roosevelt mit Aussicht auf Erfolg gegenüber gestellt werden.
Es wird zwar behauptet, daß das Attentat aus persönlicher
Rachgier erfolgt ist, man geht aber in der Annahme nicht fehl,
daß die Schüsse Gallaghers ein Ausfluß von Tammanns Haß
gegen Gannor sind, also politischen Ursprung haben. Nicht

ein Tammannmann im ganzen Newport gönnte Gannor nicht
einige Unannehmlichkeiten, denn seit er regiert, sind die Be-
stechungen fortgefallen, die bei den Beamten vielmehr als die
Gehälter betrugen. Vor allem ist er bei der Polizei verhaßt,
der er gründlich zu Leibe ging. In Fällen, wo die Polizei
gegen Verletzungen der Sonntagsgesetze die Gastwirte vor die
Schranken schleppte, um Erpressungen auszuüben, drehte Gan-
nor den Spieß um, und zeigte die Polizisten dem Staatsan-
walt an. Tammann und Polizei bestehen fast ausschließlich
aus Iren und auch der Attentäter scheint seinem Namen nach
ebenfalls ein Ire zu sein. Alles deutet also darauf hin, daß es
sich um ein politisches Attentat handelt, und man kann nur
wünschen, daß Gannor gefunden wird, um seinen Kampf gegen
die Korruption mit dem bisherigen Erfolg fortsetzen zu
können.

Gerichtssaal.

* Koblenz, 9. Aug. Die Strafkammer hatte einen
etwas eigenartig liegenden Weinprozeß zu verhandeln.
Wegen Weinfälchung war der Winger Nikolaus Andries aus
Eller angeklagt. Er hatte ein Fuder 1908 an einen Wirt ver-
kauft, bei dem der Wein von dem Kellerkontrollleur beanstan-
det wurde. Dieser und drei chemische Sachverständige gaben ihr
Gutachten dahin ab, daß der Wein durch Zucker und Wasser-
zusatz stark vermehrt sei. Es konnte aber nicht nachgewiesen
werden, ob es im Keller des Angeklagten oder des Wirtes ge-
schehen war. Ein bestimmter Täter konnte also nicht verurteilt
werden. Der Staatsanwalt beantragte aber die Einziehung
des Weines. Das Gericht lehnte sie ab, weil das Weingesetz
dazu keine Handhabe biete. Der Wein darf natürlich nicht feil-
gehalten oder verkauft werden, sondern der Besitzer muß ihn in
irgendeiner Weise für sich selbst verwenden.

Von Nah und Fern.

* Lennep, 10. Aug. Zehn Primaner und Sekundaner des
hiesigen Realgymnasiums treten morgen unter Führung zweier
Lehrer eine dreiwöchige Wanderung an, die bis in die
Alpen ausgedehnt werden soll. U. a. ist ein Besuch der Ober-
ammergauer Passionsspiele beabsichtigt. Die Kosten dieser
Wanderung bestreitet Herr Heinrich Hardt - Newport, ein
Sohn unserer Stadt. Einen ansehnlichen Betrag steuert auch
der Ehrenbürger Lenneps Professor Röntgen-München, bei.
* Wattenfeld, 11. Aug. Auf Schacht 1 der Zeche Centrum
ging gestern Nachmittag auf der sechsten Sohle eine Strede zu
Bruch, wodurch 3 Bergleute von hier verschüttet wurden.
Die Knappen waren durch den Einsturz nicht verletzt
worden und konnten sich mit den Rettungsmannschaften durch
Kloppsignale verständigen. Die sofort ausgenommenen Ret-
tungsarbeiten hatten den Erfolg, daß heute morgen 5 Uhr alle
drei Bergleute unverletzt geborgen werden konnten.
Es war nicht möglich, die niedergegangenen Gesteinsmassen zu
beseitigen, so daß man einen Nebensollen bauen mußte, um
auf diesem Wege zu den Verschütteten zu gelangen.
* Sattingen, 11. Aug. An der Pumpstation des Bochumer
Wasserverswerks sind die Leichen der Frau Ulrich und
ihres jüngsten Kindes aneinander gebunden aus der Ruhr ge-
zogen worden. Das andere Kind wurde gestern nachmit-
tag, wie schon berichtet, an derselben Stelle aus der Ruhr ge-
zogen.

* Dortmund, 11. Aug. Heute Vormittag gegen 7 1/2 Uhr ist
an der Blockstraße des Drahtwalzwerks des Eisens- und Stahl-
werks Hoesch ein Schwungrad gesprungen. Hierbei
sind 2 Leute getötet und 5 mehr oder weniger schwer
verletzt worden. — Wie das Werk dazu noch mitteilt, ist der
Sachschaden nicht sehr bedeutend. Die Walzenstrahlen selbst
sind unversehrt geblieben, und der Betrieb wird bald wieder
ausgenommen werden.

* Bochum, 11. Aug. Hier hatten sich drei Männer und
zwei Frauen zu einem Schnapselgelage vereinigt. Plötzlich
wurde eine der Frauen von einem Unwohlsein befallen. Sie
begab sich zu Bett und kurz, nachdem die Zecher ihr von neuem
Schnaps gereicht hatten, starb sie infolge eines Herzschlags.
Anfangs war in der Stadt das Gerücht verbreitet, die Frau sei
von ihren Zechgenossen erschlagen worden. Die polizeiliche
Vernehmung der vier beteiligten Personen sowie die ärztliche
Untersuchung ergaben jedoch, daß der Tod tatsächlich infolge
Herzschlags eingetreten war.

* Münster i. W., 10. Aug. Um die Einheitlichkeit in dem
charakteristischen Straßenbilde am Prinzipalmarkt mit
seinen mittelalterlichen, architektonisch schönen Giebelbauten zu
wahren, bringen die städtischen Behörden darauf, daß bei der
Niederlegung eines Hauses das neue Gebäude wieder in den
alten Formen erstet. Zu diesem Zwecke gewährt die Stadt
von Fall zu Fall Beihilfen. Auch in der heutigen Sitzung der
Stadtverordneten wurden 3000 M. zu den Kosten der Schaufelle
eines privaten Neubaus am Drubbel, dem Ausgange des
Prinzipalmarkts, bewilligt. Beschlossen wurde ferner die
Aufnahme einer Anleihe von 400 000 M. bei der städtischen
Sparkasse für die Errichtung eines neuen Elektri-
zitätswerks.

* Hersfeld, 11. Aug. Die Witwe des Fabrikanten Gott-
lieb hat der Stadt 19 000 M. für verschiedene Wohlfahrts-
zwecke, darunter 20 000 M. für eine Blindenstiftung, vermacht.

* Aus Kirchhellen, 11. Aug. An der Eisenbahnbaustelle
Zimmerstede - Gemünden wurde einem Wagenführer beim
Aufkladen von schweren Eisenträgern durch eine zurückslagende
Winde, die zum Heben angefaßt war, der Unterleib auf-
gerissen. Der tödlich Verunglückte ist nach kurzer Zeit im
Krankenhaus gestorben.

* Weiburg, 10. Aug. Der Deutsche Kriegerbund
hat seinen Mitgliedern in den Dörfern Falkenbach, Wirlau
und Seelbach, in denen am 8. Juni durch einen Wolkenbruch
die ganze Ernte vernichtet wurde, eine Beihilfe von 2500
Mark bewilligt.

* Mannheim, 11. Aug. Heute Vormittag hat der Schlosser
Roman Grupp seine Braut, ein Mädchen aus Ludwigshafen,
bei dem Versuch, ihr den Hals abzuschneiden, leicht
verletzt. Darauf hat er sich selbst durch einen Schuß in die
rechte Schläfe sofort getötet. Der Anlaß zu der Tat war
eine Anzeige wegen Entwendung von 60 M., die der Vater der
Braut erstattet hatte.

* Plauen i. B., 10. Aug. Gestern früh ist in dem Hause
eines Schuhmachers in der Boelkerstraße in seiner Schlafkammer
der 17jährige Schuhmacherlehrling Erik John erschossen
aufgefunden worden. Er war einen Revolver in der
Hand hatte, nahm man an, daß er Selbstmord verübt hatte, zu-
mal dieses von dem mit ihm in derselben Kammer schlafenden
14jährigen Lehrling Wilhelm Seidel aus Schwarzenbach a.
S. behauptet wurde. Als Seidel jedoch im Laufe des Vormit-
tags verschwand, schöpfte man Verdacht, daß er mit dem Tode
des John in irgendeiner Verbindung stehe. Man suchte nach
dem Jungen und nahm ihn auf dem Bahnhof in Reichenbach
unter dem dringenden Verdacht des Mordes fest. Sei-

Der Kampf um eine Million.

Roman aus dem New-Yorker Leben.

Frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

Ehe Irene sich für dieses ungewöhnliche Entgegenkommen
bedanken kann, entnimmt Robert Davids einer Schublade seines
Büxtes eine Photographie.

„Kennen Sie die Dame?“ fragt er freundlich, das Bild
Irene reichend.

Ein leiser Schrei springt von ihren Lippen. Sie blickt auf
ihr eigenes Porträt.

„Ich war fast ein täglicher Zuschauer im Zirkus“, erklärt
er lächelnd, die Befangenheit des Mädchens bemerkend. „Auch
an jenem unglücklichen Abend, als Sie mit Ihrem Pferd stürz-
ten. Wie oft habe ich seitdem an Sie gedacht, ob Sie noch
leben, was aus Ihnen geworden ist und so weiter! ... Ja
ja, mein Fräulein, in mir befaßen Sie einen stillen Verehrer
Ihrer Schönheit, Ihres Mutes, Ihrer Geschicklichkeit. ...
Wehren Sie nicht ab, Fräulein Douglas! Mir altem Manne
dürfen Sie sich ein Kompliment schon gestatten. Ich bin
bereits seit Jahren glücklicher Großvater. Aber wie hoch ich
Sie halte, mag Ihnen beweisen, daß ich Ihr Bild unter andern
mit lieben Gegenständen hier in meinem Büxt bewahre.“

Mit jovialen Lächeln reicht er Irene die Hand, in die
sie kräftig einschlägt.

„Gerade in dem Augenblick, als Sie vorhin mein Geschäft
betreten, hatte ich dort etwas zu tun“, fährt er lebhaft fort.
„Ein Blick auf Ihr Gesicht und ich erkannte Sie sogleich. Ich
ließ Sie durch meinen Sekretär rufen, der mir meldete, Sie
seien eine der vielen jungen Damen, welche sich wegen der
Einstellung herbeimüht hatten. Ein großes Gehalt können wir
kaum für Sie erwandern — jedenfalls kein solches im
Vergleich zu Ihrer Gage im Zirkus; aber wenn Sie mit zehn
Dollars die Woche zufrieden sind, soll es mich sehr freuen.
Ich werde Sie selbst in Ihre neue Stellung einführen.“

Irene's Antlitz strahlt. Das ist mehr, als sie zu hoffen
wagte. Mit warmen Worten dankt sie dem biederer alten
Herrn.

Nachdem alles Nähere verabredet ist, verläßt sie glücklichen
Herzens das Geschäftslot.

Übermorgen schon soll sie die Reise nach Chicago antreten.

34.

Acht Wochen sind vergangen.

Irene fühlt sich wohl und behaglich in ihrer neuen Stel-
lung in Chicago. Sie hat nichts weiter zu tun, als in dem
kleinen Kunstpavillon der Weltausstellung die Honneurs zu
machen, sobald Publikum sich einfand.

Wie viel Interessantes sieht und hört sie hier! Menschen
aus allen Ländern und Erdteilen, Sprachen jeder Klangfarbe
und Schattierung! ... Ihr Blick weilt sich; ihr Geist strebt
empor zu allem Schönen, Guten, Edlen. ...

Was früher wild, ungestüm, leidenschaftlich an ihr war
— jetzt ist es abgeklärt zu sanfter Weisheit. Die Ruhe,
die sorglose Behaglichkeit, die sie zum ersten Mal in ihrem
Leben empfindet, wirken wohlthuend auf ihr ganzes Sein.

Selbst Dr. Donalds vermag sie jetzt ruhiger zu gedenken.
Auch weiß sie die Erinnerung an ihn nicht mehr, wie früher,
von sich. Im Gegenteil. Oft und gern weilen ihre Gedanken
bei dem geliebten Manne, der jetzt wohl schon Ruths Gatte ist.
Ein eigenes Gefühl durchdringt ihr Herz in dem Bewußtsein,
etwas zum Glück der beiden beigetragen zu haben. ...

Einmal ist es ihr, als gehe Ruths dunkle Gestalt am Pa-
villon vorüber. Doch als sie zum zweiten Mal hinsieht, ist die
Dame bereits ihren Blicken entschwunden.

Heute, an einem trübigen Regentage, ist besonders wenig
Publikum im Pavillon. Irene nimmt Longfellow's Gedichte
zur Hand und beginnt zu lesen.

Da hört sie plötzlich hastige Schritte, gefolgt von einem
leisen Freudenruf.

Sie blickt auf.

„Ralph!“

„Woh!“

Sie ist vom Stuhl aufgesprungen. Bleich, zitternd steht sie
vor ihm.

„Endlich gefunden!“ jauchzt er. Doch wagt er kaum, ihre
Hand zu berühren. Jeden Augenblick kann jemand in den
Pavillon eintreten.

Vor seinem leidenschaftlichen Blick weicht sie zurück.
„Sehen Sie mich nicht so an!“ flüstert sie hastig. „Sie,
Ruths Gatte!“

„Ich — Ruths Gatte? Was quält Dich, Kind? Ich bin
frei, wie der Vogel in der Luft und hier, um Dich mit mir
zu nehmen.“

„Aber Ruth! Ruth!“ Weiter vermag sie nichts hervor-
zubringen.

„Ruth selbst schickte mich her. Vor einigen Tagen hat sie
Dich hier gesehen und mir sofort darüber Mitteilung gemacht.
Sie weiß, wie sehr ich Dich suchte, mein Lieb!“

Irene ist totenbleich vor Erregung. „Kannst Du mir
das soeben Gehörte zu fassen. ... Ralph nicht Ruth Gatte? ...
Und Ruth hat ihn selbst hergeschickt? ... Was bedeutet das?“

„Ruth liebt Dich doch!“ flüstert sie kaum hörbar.

Eine dunkle Rote steigt in die breite Stirn des Mannes.
„Vielleicht liebt sie mich ein. ... Doch das ist vor-
bei. ... Sie weiß, daß Du mein Alles bist, daß ich mich
ohne Dich arm, krank, elend fühle. Wir verkehren mitein-
ander wie Bruder und Schwester. ... Und nun, da ich Dich
endlich gefunden habe, nun wirst Du mir nicht wieder ent-
fliehen, mein Lieb? Versprich es mir!“

Flehend, voll tiefster Zärtlichkeit blicken seine treuen,
blauen Augen in die ihren.

Da ergreift sie mit der ihr eigenen Leidenschaftlichkeit seine
beiden Hände und drückt sie an ihr heftig klopfendes Herz.

„Die Deine bis zum Tode!“ flüstert sie, unter Tränen
lächelnd.

Eine herrliche Zeit beginnt für Irene.

Jeden Tag kommt Dr. Donald in die Ausstellung, um ein
paar Stunden mit seiner Braut zu plaudern. Abends sechs
Uhr, wenn die Ausstellungsräume und Pavillons geschlossen
werden, holt er sie ab, und beide fahren in die Stadt zurück,
um in einem kleinen freundlichen Restaurant in der Clark-
straße gemeinsam zu Abend zu essen, oder sie bummeln zu-
sammen durch den weiten Ausstellungspark, hinüber nach der
„Midway-Plaisance“, dem Vergnügungs-Park der Ausstellung.

Irene ist vollkommen glücklich. Die Vergangenheit ist wie
ausgelöscht aus ihrem Gedächtnis; rosig und hell steigt vor
ihr die Zukunft empor.

Irene Epilode, da sie ihre Einwilligung zur Heirat mit
Lord Cradbach gegeben, liegt gleich einem fernen Nebelschleier
hinter ihr. Sie fühlt sich frei, frei in jeder Beziehung ...

(Fortsetzung folgt.)

del behauptete nunmehr, mit dem Revolver gespielt und den Sohn versehentlich erschossen zu haben. Mehr war aus ihm nicht herauszubringen. Festgestellt konnte noch werden, daß die beiden Leutlinge am Abend vorher gemeinsam ausgegangen und erst gegen Mitternacht zurückgekehrt sind.

* **Magenheim** (Niederrhein), 11. Aug. Heute früh hat der um 6 Uhr 43 Min. fällige Personenzug eine Rote Streifenarbeiter überfahren. 6 Arbeiter wurden getötet; alle waren verheiratet und hinterlassen eine große Anzahl Kinder. Die Schuld soll den Rotarbeiter treffen, der die Rote nicht auf den fälligen Zug aufmerksam gemacht haben soll. Auch der starke Nebel soll zu dem Unglück beigetragen haben. Die Getöteten sind schon lange im Bahndienste. Einige von ihnen besaßen das Ehrenzeichen für 40jährige Dienstzeit.

* **Berlin**, 11. Aug. Gestern hat die Polizei auf dem Schlesischen Bahnhof einen aus Ostpreußen gebürtigen Landarbeiter verhaftet, der allem Anschein nach an einem Raubmord beteiligt ist, der im Juli in der Nähe von Deutsch-Willa begangen wurde. Die Polizei glaubt jetzt einer Gesellschaft von 10 galizischen Raubmördern auf der Spur zu sein, die der Raubmord verdächtig sind, die in der letzten Zeit an polnischen und galizischen Feldarbeitern verübt wurden.

* **Paris**, 11. Aug. Die Morgenblätter berichten aus Besancon: An einem Zuge der Stredre Besancon-Lyon sprang kurz vor der Durchfahrt durch den Bahnhof Francois eine Kurbestange an der Lokomotive und schlug mit solcher Heftigkeit gegen den Lokomotivführer, daß der Lokomotivführer und der Fahrer sehr schwer verletzt wurden.

* **Paris**, 11. Aug. Die Morgenblätter melden die demnächstige Verheiratung der „Baronin Vaughan“, dermorganatischen zweiten Gemahlin des Königs Leopold von Belgien, mit dem Rentner Durieux in Neuilly. Das Aufgebot ist schon erfolgt.

* **London**, 10. Aug. Ein Falschmünzer erschoss einen Polizeibeamten, der ihn verhaften wollte, und entfloh darauf. Auf der Flucht verwundete er eine vorübergehende Person und schoß noch auf einen anderen Polizeibeamten, ohne ihn jedoch zu treffen. Dieser gab hierauf auf den Täter einen Schuß ab und verwundete ihn. Als der Falschmünzer sah, daß seine Festnahme unvermeidlich war, schoß er sich eine Kugel in den Kopf; er wurde ins Krankenhaus geschafft. Ein Mitschuldiger wurde gleichfalls verhaftet.

* **London**, 11. Aug. Nach einem Bericht des Inspektors der Bergwerke sind im Jahre 1909 in den Bergwerken Großbritanniens 1453 Personen ums Leben gekommen. Das ist die höchste Zahl seit 1873.

Lokale Nachrichten.

Neuß, 12. August.

Der Schachwettkampf des Niederrheinischen Schachverbandes begann gestern. Am Meisterschaftsturnier beteiligten sich, da Herr Wenzel, Düsseldorf, in letzter Stunde ablagern mußte, nicht, wie gestern gemeldet, 8, sondern 7 Herren, die morgens um 9 Uhr mit dem Spiel begannen.

Es spielten Thomas gegen Dr. Ulrich, Ophoven gegen Josefowicz, Prof. Dr. Deichmann gegen Wiarda. Jeden Tag ist, da die Zahl der Spieler ungerade, ein Spieler frei. Gestern war es Weiß.

Beendigt war zuerst die Partie Dr. Deichmann - Wiarda. Dr. Deichmann gab, nach einem hartnäckigen Positionsspiel mit den Bauern, nachdem die Parteien alle Offiziere ausgetauscht, auf. Kurz vor der Mittagspause verlor Dr. Ulrich gegen Thomas.

Die interessante Partie Dr. Ulrich - Thomas wird namentlich die Neusser Schachfreunde interessieren. Sie sei hier verzeichnet: (Weiß: Dr. Ulrich; Schwarz: Thomas).

1. e2-e4	7. e7-e5	21. Td1-e1	Tf8-h6
2. Sg1-f3	Sb8-c6	22. Te1-f1	Ld7-f5
3. Lf1-b5	Sg8-f6	23. Kg1-h2	a7-a6
4. 0-0	d7-d6	24. Dg3-e3	Ta8-e8
5. d2-d4	Lc8-d7	25. De3-e2	Df7-e6
6. Sb1-c3	e5xd4	26. De2-e3	De6-d7
7. Sf3xd4	Ld8-e7	27. Tf1-g1	Lf5-g4
8. Lb5xc6	b7xc6	28. Tg1-e1	Dd7-f5
9. h2-h3	0-0	29. Te1-h1	Te8-e6
10. f2-f4	d6-d5	30. Kh2-g1	Lg4-h5
11. e4-e5	Sf6-e4	31. Kg1-f1	Te8-g6
12. Dd1-f3	Lc7-c5	32. Tf1-g1	Ld5-d1
13. Sc3xe4	Lc5x14	33. g2-g4	Ld1xg4
14. S4-f2	f6	34. h3xg4	Tg6xg4
15. e2-c3	Ld4xf2	35. Tg1xg4	Df5xg4
16. Df3xf2	f6xe5	36. Tf2-g2	Th6-h1
17. Df3-g3	e5-e4	37. Kf1-f2	Dg4-d1
18. Lc1-e3	Dd8-e7	38. De3-e2	Dd1-c1
19. b2-b4	Tf8-f6	39. Lc5-d4??	Dc1-f4++
20. Le3-c5	De7-f7		

Die Partie Ophoven - Josefowicz wurde erst nachmittags entchieden.

Josefowicz gab die Partie auf. Heute spielen: Thomas gegen Deichmann, Ophoven gegen Ulrich, Weiß gegen Josefowicz. Wiarda ist heute spielfrei.

Streifzüge.

Neuß, 11. August.

Bei den Schachkünstlern!

Es hat immer seine Reize, wenn zwei Größen ihre Kräfte messen. Und die Regel ist, daß die Menge hinläuft, debattiert, wettet und möglichst viel Kabau schlägt bei dem Kampf, der wochenlang vorher mit der Reklametrommel und am Tage selbst mit wehenden Fahnen angekündigt wird. Und Trompeten rufen die edlen Kämpfer zum Turnier, und das Volk jubelt dem zu, der den Sieg erfährt.

Auch wir beherbergen in diesen Tagen Kämpfer in unserer Stadt, aber kein Plakat kündigt von ihrem Kommen, keine Fahne weht ihnen Willkommen entgegen und keine Trompetenstöße - pft, mein Lieber, tragen sie gefälligst nicht so mit der Feder, flüstert mir soeben der Aufsichtsführende ins Ohr.

Ah so, Sie wollen wissen, wo ich denn hingeraten bin? Ich bin auf meinem Spaziergang in ein Hinterstübchen des „Rheinischen Hof“ geraten, allwo die Jünger Caissas, der Göttin, die ich im großen Meyer nicht finden kann, ihr Turnier ausfechten; und weil es da gar so stimmungsvoll und so lieblich still ist, habe ich mich in eine Ecke gedrückt und bemähe mich, Ihnen, liebe Redaktion, da Sie ihre Leser doch nicht alle an diese Stätte wildtöbender Kämpfe bei unheimlichster Ruhe schiden können, einiges über die Meisterspieler zu erzählen. Denken Sie sich gefälligst mal drei Tische, auf jedem Tisch ein Brett, das man in 64 Felder eingeteilt hat, und auf diesen Feldern stehen allerhand Figuren herum. An jedem Tische sitzen zwei Leute und rings umher stehen noch mehr. Die zwei sind die Spieler. Der eine sitzt da, den Kopf in den Händen vergraben, den Blick ohne Unterlaß auf die Figuren gerichtet, unruhig oder nervös die Füße etwas bewegend, überhaupt nicht da für die Umstehenden. Der andere raucht gelassen seine Zigarre und beobachtet ebenso viel sein Gegenüber wie die Figuren, fast nachlässig schwebt seine Hand für Sekunden über einer Figur, ein leichtes Kopfschütteln, er zieht die Hand wieder weg, denn „das Berühren der Figuren mit den - Fingerspitzen

Den Besuchern des Schachwettkampfes wurde gestern auch schon Gelegenheit geboten, Spiele um kleine Andenken (Tombolapartien) zu machen. Dasselbe wird auch an den folgenden Tagen der Fall sein. Der Einsatz beträgt dabei 50 Pf. für jeden Spieler. Die Gegner finden sich nach Belieben. Spielzeit ist morgens von 9½ bis 1½, mittags von 4½ bis 9½ Uhr.

Der Stand des Meisterschaftsturniers ist:

Professor Dr. Deichmann, Köln	+0	-1
Josefowicz, Bochum	+0	-1
Referendar Ophoven, Dortmund	+1	-0
Thomas, Düsseldorf	+1	-0
Dr. Ulrich, Neuß	+0	-1
Wiarda, Elberfeld	+1	-0
Weiß, Bonn	+0	-0

Der Bürgerverein veranstaltet sein diesjähriges Sommerfest am nächsten Sonntag, 14. August, nachmittags 5 Uhr, im Stadtpark. Die Kapelle des 1. Oberesselschen Feldartillerie-Regiments Nr. 15 unter Leitung des Musikmeisters, Herrn Böh, welche am vergangenen Mittwoch im Stadtpark ein Konzert gab, und sehr gut gefallen hat, ist für das Konzert verpflichtet. Nebenbei ist für verschiedene Kinder- und Volksbelustigungen Sorge getragen. Die überdachte Terrasse wie Saal sind für die Mitglieder reserviert. - Sonntag Mittag ist musikalischer Frühgottesdienst der Kapelle im „Römer“.

An der 25jährigen Jubelfeier des Männer-Gesangsvereins „Eintracht“, welche am 9. und 10. Oktober ds. Js., verbunden mit Nationalem Gesang - Wettstreit stattfindet, beteiligen sich in der 1. Klasse folgende Quartette:

1. Soloquartett „Harmonie“, Barmen.
 2. Quartettverein „Glocke“, Düsseldorf.
 3. Lyrisches Soloquartett, Eupen.
 4. „Excellor“ = Soloquartett, M.-Gladbach.
 5. Soloquartett Barmen, Unter = Barmen.
 6. Gebr. Höfer, Soloquartett, Solingen.
 7. Düsseldorf = Soloquartett, Düsseldorf.
 8. Bergisch Männerquartett, Solingen.
- In der 2. Klasse (Doppelquartette):
1. Doppelquartett „Apollo“, Düsseldorf.
 2. Solinger Doppelquartett, Solingen.
 3. Düsseldorf Doppelquartett, Düsseldorf.
 4. Doppelquartett (gegr. 1908), Nachen-Forst.
 5. Doppelquartett „Schubert“, Essen-Ruhr.
 6. Doppelquartett „Philomela“, Haspe.
 7. Förder Doppelquartett, Hörde.
 8. Düsseldorf Doppelquartett (gegr. 1893), Düsseldorf.

Die Preise wurden auf dem Delegiertentag wie folgt festgesetzt:

1. Klasse: 1. Preis 120 M bar, 2. Preis 65 M bar, 3. Preis 40 M bar, 4. Preis ein Kunstgegenstand.
 - In der 2. Klasse: 1. Preis 200 M bar, 2. Preis 115 M bar, 3. Preis 60 M bar, 4. Preis ein Kunstgegenstand.
- Sämtliche Quartette dürfen an dem Hauptpreisenfingen teilnehmen.

Die Preisverteilung findet am Montag, dem Ehrenabend des Vereins, statt.

Die Neusser Schützen - Schützen - Gesellschaft tagte gestern Abend „Im Römer“. Sie beschloß u. a. am Kirmes-Montag im Stadtpark - Restaurant einen geschlossenen Ball abzuhalten und für das Königsschießen am Kirmes-Dienstag dem Bürger - Schützen - Verein ihre Scheibbahn zu überlassen.

In der 3. Schützenversammlung (Königs - Ehrenabend) wird der Männer - Gesang - Verein „Eintracht“ die Schützen mit Liedern erfreuen. Auf besonders Wunsch hat er eine Reihe hübscher Volkslieder, die besonders für ein Volksfest geeignet sind, auf sein Programm gesetzt.

Der Jagdschützenverein veranstaltet in den nächsten Tagen auf dem Rennplatz ein Übungsschießen zur Vorbereitung der Hühnerjagd in Gestalt eines Tontaubenschießens.

Für das Schützenfest wird im Anzeigenteil der vorliegenden Ausgabe die Bier- u. Lieferung ausgeschrieben.

Ein Kellerbrand entstand gestern Nachmittag in einem Hotel an der Krefelderstraße. Das Feuer war bald gelöscht, so daß die herbeigerufene Feuerwehr nicht in Tätigkeit zu treten brauchte.

Die Verordnung über das Ausverkaufsweien. Der Regierungspräsident in Düsseldorf hat den Handelskammern des Bezirks nachstehendes Schreiben zugehen lassen: „Nach einem Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe ist es nach dem Wortlaute des § 7 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 und nach der Entstehungsgeschichte dieses Gesetzes zweifelhaft, ob meine Bekanntmachung vom 28. Februar d. J. allgemein für alle Ausverkäufe erlassen werden konnte, oder ob nicht vielmehr die betroffenen Ausverkäufe ihrer Art nach im einzelnen hätten bezeichnet werden müssen. Solches könnte auch durch Aufzählung der in Betracht kommenden Arten erfolgen. In letzterem Falle würde die Beschränkung auf Saison- und Inventurausverkäufe nicht genügen, da diese schon durch das Gesetz selbst ausgenommen sind. In beiden Fällen wird es ja nach den örtlichen und sachlichen Verhältnissen nicht ganz leicht sein, eine Grenze zu ziehen. Bevor ich mich wegen Aenderung meiner Bekanntmachung von:

ist verboten“, und jede berührte Figur muß gezogen werden, und jeder falsch berechnete Zug kann ein „Matt“ zur Folge haben. Wieder andre spielen fortgesetzt mit ihrem Augenglas, wohl zwanzig Mal in der Minute wird der Klemmer auf und ab, gerade und schief gelegt; die andre Hand hält eine erbeutete Figur als wolle sie das Holzstückchen, das da soeben noch ein Feld zierte, nur ja nicht mehr los lassen. Ab und zu steht ein Kämpfer mal auf. Er will mal sehen wie die andern Partien sich spielen. Und ein kurzes Wort mit einem der Umstehenden verrät, oder verrät auch nicht, wie er selbst über den Stand seiner Partie denkt.

Da ruft ihn der Druck seines Gegners auf die Uhr zurück, er weiß, daß jetzt sein Zeitmesser anfängt zu laufen, daß sein Gegner einen Zug gemacht hat. Wars der erwartete, der berechnete, oder gibts eine Ueberraschung, die vielleicht seinen ganzen Plan umwirft? Und die Uhren ticken weiter, und er er grübelt, sinnt, plant, berechnet und wagt!

Die Kenner und Nichtkenner, die beobachten, unter sich flüsternd kritisieren, die Aussichten der Einzelnen abwägen, sie bewegen sich von Tisch zu Tisch, kommen auch wohl mal in eine kleine Debatte, stellen die umstrittene Partie auf einem besonderen Brett auf, und zeigen sich gegenseitig, wie sie die Partie weiter spielen, gewinnen oder - verlieren würden. Oder sie nehmen, ermüdet vom Herumstehen, das Brett zur Hand und lassen sich im Vorzimmer zu einer Tombolapartie nieder, bis aus dem Turnierzimmer die Kunde geflüstert wird, daß so und so den Zug gemacht hat. Das müssen sie sehen! Was mag er damit wollen? Was wird sein Gegner auf diesen starken Angriff erwidern?

Gar lebhaft ist dieses so stille und ruhige, so lautlose Spiel auf den 64 Feldern, bei dem die Köpfe oft fieberhaft arbeiten und die Spannung sich doch nur in ein leises Gemurmel, ein Nicken oder Kopfschütteln auflösen darf.

Da hat ein Kämpfer aufgegeben. Alle eilen zu seinem Brett. Nochmals wird die Partie aufgestellt, wie sie nach dem und dem Zuge stand, er will doch wissen, wie ers besser gemacht hätte. Und die verlorene Partie gibt für einige Zeit den Stoff des Gemurmelns. Der eine wußte schon lange, daß für den Verlierer „nichts mehr drin“ war, die andern können

28. Februar ds. Js. in der einen oder anderen Art entschlief, bitte ich die Handelskammer, sich mit der Frage befassen und mir geeignete Vorschläge bis zum 1. November ds. Js. einreichen zu wollen.“

Bergfeste in Rheinland und Westfalen. Zwei bedeutende volkstümliche Wettturnen finden am 14. bezw. 28. ds. Mts. auf dem Harfortberge bei Wetter a. d. Ruhr und auf dem Kaiserberge bei Duisburg statt. Beide haben sich seit Jahren einen Namen erworben, der weit über die Grenzen der Provinzen hinaus einen guten Klang gefunden hat. Trotdem die an den einzelnen Sechstämpfen gestellten Anforderungen außerordentlich scharf sind, ist die Teilnahme an diesen Bergfesten eine immer größere geworden. Das Wettturnen auf dem Harfortberge beginnt am kommenden Sonntag-Morgen um 10½ Uhr und besteht in einem Sechstampf Stabhochsprung, Weitsprung, Schnellhangeln, Steinstoßen, 37½ Kgr. Stemmern und 100 Meter = Lauf. Ferner ist ein Eilbotenlauf über 600 Meter, Tauschen und Ringen vorgesehen. Hierfür sind die Anmeldungen an den Ganturwart, Realgymnasial-Direktor Dr. Neuendorff, Haspe, zu bewirken. Auf dem Kaiserberge besteht der Sechstampf in folgenden Übungen: Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Hürdenlaufen über 100 Meter, Kugelschießen und 37½ Kgr. Stemmern. Die Wertung erfolgt nach den Bestimmungen der Deutschen Wettturner - Ordnung. In beiden Fällen sind die Wettkämpfe offen für sämtliche Mitglieder der Deutschen Turnerschaft. Bemerkenswert ist, daß die Leitung des Harfortbergfestes bei der Festsetzung der Übungen noch die alte bisher eingeschlagene Richtung verfolgt, während auf dem Kaiserberge nunmehr auch modernere Übungen wie Hürdenlauf, Stabhochsprung in die Erscheinung treten. Die neuere Richtung kommt namentlich auch auf dem am 2. Oktober in M.-Gladbach stattfindenden Spielfest des rheinischen Turnfestes zum Ausdruck. Mit diesem Spielfest wird nämlich gleichzeitig ein Wettturnen verbunden, das in einem Dreikampf: Weitspringen, Gerweitwerfen und 800 Meter Laufen besteht. Die beiden letzten Übungsarten sind hier bisher noch nicht ausgeführt worden, werden aber wesentlich zur Belebung des innerhalb der Turnvereine bestehenden Spiel- und Sport-Abteilungen beitragen.

Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 22 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 9 Grad über Null, heute Morgen 13 Grad über Null. Barometer 3 Millimeter gestiegen. Wind westlich.

Aus dem Kreise.

In der Generalversammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins wurde, wie schon bemerkt, auch über die Tätigkeit der Ortsgruppen Dornagen und Buderich berichtet. Ergänzend sei dazu noch mitgeteilt:

Die Ortsgruppe Dornagen zählte 1909 90 Mitglieder. Es wurden an 12 Wöchnerinnen zusammen 652 Liter Milch geliefert. Der Wäschehof mit Säuglings- und Bettwäsche wurde 8 mal verliehen. Außerdem haben Mitglieder der Ortsgruppe auf eigene Kosten mehrere Wöchnerinnen und ihren Familien je nach Bedürfnis kürzere und längere Zeit Kost verabreicht und Verpflegung angedeihen lassen. Die Vorstandsdamen beteiligten sich an der Beaufsichtigung der Haltekinder und Fürsorge - Zöglinge. Es ist durch sie die anderweitige Unterbringung eines Fürsorge-Zöglings und dreier Kinder mit Erfolg angeregt worden.

Die Ortsgruppe Buderich, welche in der Generalversammlung durch Herrn Bürgermeister Koffach vertreten war, besteht seit dem 9. Mai vorigen Jahres. Gehörten bis dahin dem Vaterländischen Frauenvereine aus der Gemeinde Buderich nur wenige Frauen an, so traten nunmehr der Ortsgruppe 153 Mitglieder bei. Zur Vorsitzenden wurde Frau Baronin von der Leyen einstimmig gewählt. Wegen der ausgebreiteten Lage und um intensiver wirken zu können, wurde die Gemeinde in 10 bestimmt abgegrenzte örtliche Bezirke eingeteilt und für jeden dieser Bezirke eine Vorstands-dame gewählt. Außerdem traten dem Vorstande noch bei als Stellvertreter der Vorsitzenden Bürgermeister Koffach und die Herren Pfarrer Dr. Kirchbaum und Gutsbesitzer Hermann Huthmacher, letzterer als Schriftführer. Die Vereinstätigkeit sollte sich vornehmlich befassen mit der Säuglingsfürsorge, der Fürsorge für arme Wöchnerinnen, für arme Kinder und bedrängte Familien, dann aber auch im weiteren mit Wohltätigkeit, wie solche sich aus den Verhältnissen ergibt. In den nun folgenden Beratungen - im ganzen fanden 5 Vorstandssitzungen statt - wurde immer wieder auf die Anstellung einer Pflege- und Fürsorge-Schwester hingewiesen, durch deren Vermittlung man glaubte, besonders unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse, eher und besser die gesteckten Ziele erreichen zu können. Es wurde schließlich der Gedanke der Schaffung eines Schwesternhauses aufgegriffen. Da nun die Ortsgruppe nicht Trägerin dieses Unternehmens sein konnte, regte sie die Bildung eines besonderen Vereins zur Schaffung eines Schwesternhauses an. Diese Anregung wurde von der Bevölkerung begeistert aufgenommen und konnte das Haus schon Anfang vorigen Monats seiner Bestimmung übergeben werden. Es wirken daran vorläufig 3 Schwestern aus dem Mutterhause der Augustinerinnen zu

nicht so leicht fassen: Er spielt doch sonst so stark, er stand doch noch so gut vor wenigen Tagen!

Zawohl! Aber die kleinste Blöße -! Und inmitten steht die silberglänzende Bombe, die die gaströndliche Stadt Neuß dem gestiftet hat, der die Meisterwürde erkämpft! Wem wird sie gestiftet werden -?

Die Uhren ticken weiter, und die Schachkünstler - sie sind wahrlich Künstler der Gedankenstärke, des Kräftens, des Ueberlegens, der Geduld - sinnen weiter und die Zuschauer flüstern. Und ich werde jetzt eine Tombola = Partie spielen, da gehts lebhafter zu, da spielen die „Auch“-Spieler, und da grübeln wir weniger!

Gut Schach!

Ihr Spaziergänger!

Kunst und Wissenschaft.

Die Düsseldorf Theaterakademie, die bekanntlich im letzten Jahre eine umfassende Neugestaltung erfuhr, tritt Anfang September in ihr neues Schuljahr ein, das abwärts Erweiterungen des Lehrplans und Ergänzungen des Lehrkörpers bringen wird. Die Schule, die kürzlich in ihrer Prüfungsaufsührung mit Werken und Szenen von Goethe, Hans Sachs, Ibsen, Maeterlinck usw. sehr erfolgreich Zeugnis ihrer Arbeit abgab, vor der Öffentlichkeit ablegte, macht sich eine aufs Neueste differenzierte technische und ästhetische Gesamtschulung des jungen Schauspielaspiranten für alle Bedürfnisse der modernen Bühnenkunst - immer in unmittelbarer Verbindung mit der Praxis - zur Aufgabe. An der Schule wirken u. a. Louise Dumont, Direktor Gustav Lindemann, stellvertretender Direktor Dr. Reink. Brud, die Regisseure Arthur Holz und Eugen Dumont, die Schauspieler Franz Everth und Paul Sendels, Dramaturg Dr. Ernst Leopold Stahl (zugleich Leiter der Akademie), sowie eine Reihe hervorragender Fachlehrer für Regie, Schauspiel, Technik, (Sofem Olden Barnevelt), ästhetische Gymnastik (Sofem Dr. Menselbich), Florettfechten u. a. die durchweg als obligatorische Unterrichts - Gegenstände im Lehrplan enthalten sind.

ntschliche, an und einreichen
t bedeut- ds. Mts. auf dem t Jahren der Pro- dem die derungen en Berg- auf dem y-Morgen chsprung, r. Stema- auf über al-Direk- dem Uebun- Stammen.
Deutschen ttkämpfe st. Bes- bei der schlagene sehr auch in die umentlich indenden d. Mit- men ver- Gerweit- lekten worden, ren Turn- itragen.
en Tage 9 Grad arometer
indischen der die und teilt:
eder. Es illich ge- wurde tsgruppe amilien abreicht men be- nd Für- terbrin- Erfolg
erjam- besteht n dem rich nur ppe 153 in von en Lage nde in der für ußerdem orstigen- kirch- als iche be- e Wäch- dann aus atungen wurde ürforge- glaubte, eber wurde nhauses dieses beson- . Diese ommen mer Be- ufzig 3 den zu
nd doch
en steht t Neuf und wird
sie find Ueber- er flü- ie pie- er, und
er!
lich im itt An- als Er- körpers ngsauf- Sächs, Arbeit e aufs mt Schul- iße der indung n u. a. etender ch und Paul eiter hlehrer), aest- ten zc., nde im

Neu und zwar eine als Krankenpflegerin — sie ist in der Tuberkulose- und Säuglingsfürsorge besonders ausgebildet — eine Schwester leitet die Kinderbewahrschule, während die dritte den Haushalt besorgt. Wie nötig die Einrichtung der Kinderbewahrschule war, mag daraus erhellen, daß gleich bei der Eröffnung 135 Kinder zur Aufnahme angemeldet wurden. Im Herbst soll weiterhin eine Kleider- und Nähsschule eingerichtet werden. Den Schwesternhauseinrichtungen, dessen Vorstand sachgemäß die jeweilige Vorsitzende der Ortsgruppe angehört, unterstützt diese durch einen jährlichen Geldbeitrag. Nachdem sich die Vereinstätigkeit bis zur Eröffnung des Schwesternhauses in der Hauptsache auf Geld- und Material-Unterstützungen beschränkt hat, soll nunmehr vor allem die Säuglingsfürsorge und die Fürsorge für arme Wäscherinnen aufgenommen werden.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn auch in den anderen Landgemeinden in ähnlicher Weise vorgegangen würde.

Sport-Nachrichten.

♦ **Castroper Internationale Hindernis-Rennen.** Bei 7 Konkurrenzren 123 Rennungen ist der Erfolg des Castroper Rennvereins für den 24. August. Die Hoffnungen, welche an die Propositionen für das 32. Jahres-Meeting geknüpft, sind nicht nur erfüllt, sondern werden die Erwartungen durch die Zahl und Güte der Rennungen übertroffen. Während in dem Jahre 1906 58, 1907 78, 1908 98, 1909 83 bzw. 66 Rennungen in der Rennagenda Aufnahme finden konnten, übersteigt die tatsächliche Anzahl für 1910 mit 123 Rennungen bei weitem sämtliche bisherigen.

Letzte Nachrichten und Telegramme der „Neuer Zeitung“.

Vom deutschen Kaiser.

Brüssel, 11. Aug. Das offizielle Programm für den Besuch des deutschen Kaiserpaars in Brüssel ist nunmehr festgestellt worden. Das Kaiserpaar trifft Montag, 17. Oktober, im Brüsseler Nordbahnhof ein, wo großer feierlicher Empfang stattfindet. Sodann wird das Kaiserpaar, begleitet von dem belgischen Königspaar, zwischen den Spalier bildenden Truppen der Garnison Brüssel nach dem königlichen Palais fahren. Abends findet Galaband im Schloß statt. Am Dienstag, 18. Oktober, erfolgt die Besichtigung der Beltausstellung, an die sich ein Dinner in der deutschen Gesandtschaft anschließt. Mittwoch, 19. Oktober, wird das Kaiserpaar nach Tervuren kommen. Hierauf erfolgt eine mehrstündige Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt Brüssel. Abends ist Galatafel im Laefener Palais und nach der Galatafel Vorstellung in der königlichen Oper. Die Abreise des deutschen Kaiserpaars erfolgt am Donnerstag, 20. Oktober.

h. Kronberg, 12. Aug. Kaiser Wilhelm begibt sich von der Truppenkavallerie in Mainz am 16. August nach Schloß Friedrichshof.

Zu den Streiks und Aussperrungen.

h. Hamburg, 12. Aug. Gestern wurde mit der Auszahlung der Unterstützungsgelder an die organisierten Streikenden begonnen. Es erhalten die jugendlichen Arbeiter 7 Mark, die ledigen 12 Mark, die verheirateten 14 Mark in der Woche. Letztere bekommen außerdem Zuschuß von einer Mark für jedes Kind in der Woche, jedoch nicht mehr als 5 Mark. Die Zahl der Streikenden ist 9500. Bisher ist alles ruhig. Bei der Spag sind nach einer gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung auch die Klempner in Ausstand getreten.

Stettin, 11. Aug. Der Vulkan hat heute 3000, die Werft Ruske u. Co. 500 Arbeiter ausgesperrt. Darauf ist auf diesen Werften der allgemeine Ausstand begonnen. Auf den Oberwerken hat der Ausstand begonnen, bis auf die Schiffbauerei, die heute Abend in einer Versammlung Stellung nehmen werden. Die Metallgießer und Dreher haben der Direktion mitgeteilt, daß sie sich am Ausstand beteiligen werden.

Lübeck, 11. Aug. Die Werftarbeiter haben beschlossen, morgen den Ausstand zu erklären; in Betracht kommen 1200 Mann.

Bremen, 11. Aug. Von morgen ab ruht die Arbeit auf der Werft der Aktiengesellschaft Weser in Bremen-Gröpelingen. Die Arbeiter sind heute Abend gegen 5 Uhr entlassen worden. Die Lohnzahlungen erfolgten zwischen 4 und 6 Uhr und gingen ohne jede Störung vor sich; Ausschreitungen und Unruhen sind nicht vorgekommen. Die Meister und Lehrlinge bleiben weiter beschäftigt.

Paris, 11. Aug. Der Temps meldet aus Nîmes: Der Generalsekretär des nationalen Syndikats der Eisenbahnarbeiter berichtet heute an der Arbeiterbörse über die Organisation des drohenden Eisenbahn-Ausstandes. Er forderte die Eisenbahnarbeiter, falls sie eine Mobilmachungs-Ordnung erhielten, ihr nicht sofort Folge zu leisten, sondern erst drei bis vier Tage später, was große Unordnung im Eisenbahndienst hervorrufen würde, ohne daß die Ausbleibenden wegen Desertion belangt werden könnten. Die Versammlung nahm zum Schluß eine Tagesordnung an, worin sich die Teilnehmer verpflichten, der Aufforderung des Syndikats zum Ausstand sofort Folge zu leisten.

Madrid, 11. Aug. Die Verhandlungen des Ministers des Innern zur Beilegung des Streits in Bilbao sind gescheitert. Der Premierminister sprach hierüber sein Bedauern aus.

Köln, 12. Aug. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr ist am Oberländer Ufer in Bagenthal ein 18-jähriger Metzgergehilfe aus Mannsfeld, der von einem im Rhein liegenden Floß aus einen Bernhardsinerhund baden wollte, von diesem in das Wasser gerissen worden und ertrunken.

Leichlingen, 11. Aug. Heute Mittag sind von den zahlreichen in der Nähe der hiesigen Ballonhalle befindlichen Gasbehältern des Bergischen Sauer- und Wasserstoffwerks, das vornehmlich Gas für Luftballon erzeugt, mehrere explodiert und durch die Explosion andere, in nächster Nähe stehende Behälter mit umgerissen worden. Auch wurde in der Nachbarschaft eine Anzahl Fenster Scheiben zertrümmert und Ziegel von den Dächern heruntergeworfen. Personen sind nicht verletzt worden. Aus anderen Behältern, die sämtlich durch ein Rohr miteinander in Verbindung stehen, strömte das Gas aus und geriet in Brand. Feuerwehr- und Polizeimannschaften haben die Brandstätte abgesperrt. Die Fabrik selbst ist unversehrt. Brennende Stücke fielen auf die Ballonhalle, haben sie aber nur unbedeutend beschädigt. Der Brand wurde, ohne daß weiterer Schaden entstand, gelöscht. Eine Untersuchung über die Entstehungsurache ist eingeleitet.

Johannistal, 11. Aug. Ellern v. Gorissen (Euler) flog um 7 Uhr 12 Min. vom Flugplatz fort und kam um 8 Uhr zurück. Er war nach Brügge geflogen, um im dortigen Krankenhaus einen Besuch bei seinem Freunde Oskar Heim zu machen. Robert Thelen (Wright) startete um den Belastungspreis mit einer Belastung von zuerst 190, später 210 Kilogramm und sodann für den Höhenpreis, wobei er eine Höhe von 377 Metern erreichte.

Handels-Zeitung.

Alltägliche Fruchtpreise zu Neuß am 12. August.

Neuer Weizen 100 Ko.	1. Lu. 20	2. „ 19	3. „ 18	4. „ 17	5. „ 16
Neuer Roggen 100 Ko.	1. „ 14	2. „ 13	3. „ 12	4. „ 11	5. „ 10
Alter Hafer 100 Ko.	1. „ 15	2. „ 14	3. „ 13	4. „ 12	5. „ 11
„ Weizen, Roggen und Hafer je 20 S höher. Eier 2 M höher.					

Preisnotierungen der Neußer Mäller.

Rübsöl 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. (ohne Faß)	57	50
Rübsöl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	59	50
Gereinigtetes Rübsöl 3 Mt. mehr	92	—
Rübsuchen 1000 Kilo große waggonweise	96	—
kleine	96	—
Kleien 50 Kilo	5	50
Naps wurde je nach Beschaffenheit mit 18.— bis 21.— Mt. bezahlt.		
Rübsöl und Kuchen unverändert.		

Vom Niederrhein, 11. Aug. Rübenkraut kostete 12—13, reines süßes Apfelfrucht 40—45, gute Mittelfrüchte 30—35, Obstfrucht 20—25 die 50 Kil. im Großhandel ab Verladeplatz einschließlich der Verpackung.

Köln, 11. Aug. Rübsöl in Partien von 5000 Kg. 59,50 B., Dtl. 59,00 B., 58,50 G.

Luzernerbutter, altes 9,80—10,00, neues 7,80—8,40. Weizenbutter, altes 8,00—8,25, neues 6,50—7,00, Nichtfett (Fleischbutter) 4,00—4,50, Krumm- und Brechfett 2,80—3,20 die 100 Kil.

Magdeburg, 11. Aug. Kornzucker 88% 00,00—00,00, 75% 00,00—00,00, rubig. Rohzucker zur Durchf. vordfrei Hamburg Aug. 15,02 B., 15,00 G., 00,00 B., Sept. 14,02 B., 13,97 G., 00,00 B., Dtl. 11,87 B., 11,85 G., 00,00 B., Dtl.-Des. 11,77 B., 11,75 G., 11,75 B., Jan.-März 11,87 B., 11,82 G., 00,00 B., Mai 12,00 B., 11,97 G., 11,97 B., rubig. Probefrucht. la 25,12—25,37, Kristallzucker la 00,00, gem. Raffin. 25,00—25,25, gem. Melis 24,50—24,75, bei Posten aus erster Hand, still.

Berlin, 11. Aug. Fruchtmärkte. Weizen Sept. 199,50 (199,75), Dtl. 200,25 (200,00), Dez. 200,50 (200,00). Roggen Sept. 150,25 (150,75), Dtl. 153,00 (153,25), Dez. 155,00 (155,25). Hafer Sept. 152,50 (153,25), Dez. 156,00 (156,25). Mais Sept. 000,00 (000,00), Dez. 000,00 (000,00). Weizenmehl 25,75—28,00. Roggenmehl 18,00—20,50. Rübsöl Aug. 58,50 (00,00), Dtl. 56,70 (55,90), Dez. 55,00 (54,30).

Hamburg, 11. Aug. Weizen fest, Mecklenburger und Ostholsteiner Aug.-Sept. 204. Roggen ruhig, Mecklenb. und Altmark. 146—155, russ. cit 9 Rub 10/15 Rb. Aug.-Sept. 110. Gerste ruhig, südruss. cit Aug. 97,50. Hafer fest, Holsteiner und Mecklenb. 158—180. Mais willig, amerikan. amerik. Aug. 000,00, La Plata cit Aug.-Sept. 103,50. Rübsöl fest, 58,00. Spiritus ruhig, Aug. 18,50 G., Aug.-Sept. 00,00 G., Sept.-Dtl. 18,50 G. Petroleum (amerikan.) spez. Gewicht 0,800 schwach, 6,00. Salpeter ruhig, 8,82 1/2. Nov.-Dez. 8,97 1/2. Febr.-März 9,22 1/2.

Hamburg, 11. Aug. Kaffee ruhig, Sept. 38, Dez. 38 1/4, März 38 1/4, Mai 38 1/4. Kaffee in greifbarer Ware fest.

Bremen, 11. Aug. Schmalz, vort., Lups und Firkins 60 1/4, Doppelseimer 61 1/4. Fett.

Antwerpen, 11. Aug. Getreide. Weizen, amerik. Winter 20,75—00,00, La Plata 20,00—21,87, russ. 21,00—22,00, Donau 20,50—21,50. Roggen russ. 13,75—14,00. Hafer, russ. 13,00—15,00. Gerste, Futter 13,00—13,25. Mais, Obeja 14,00—14,25, La Plata 13,12—00,00, Cinquantino 16,00—17,75, gem. amerikan. 13,50—01,00.

Antwerpen, 11. Aug. Kaffee ruhig, Aug. 50 1/2, Sept. 50 1/2, Dez. 50 1/2, März 50 1/2.

Antwerpen, 11. Aug. Baumwollöl o. f. rohes 32 S. D., raff. 29 S. D., raff. Nov.-April 27 S. D. 9 D. Leinöl o. f. 37 S. D., Sept.-Dez. 37 S. D., Jan.-April 35 S. D. 6 D. Soya-Bohnen-Öl 28 S. D. 10 1/2 D., Sept.-Dez. 29 S. D. 0 D.

London, 11. Aug. Metallmarkt. Kupfer stetig, Chili-Barre, good ordin. brands 2. 55,15, 3 Monate 56,12,6. Best Selected 59,5.—. Zinn stetig, span. 12,11,3, engl. 12,17,6. Zinn fest, gewöhnl. Marke 22,15,—, bessere Marke 23,10,—. Antimon, Regulus 29,—. Aluminium 74,—. Tagesumsatz in Kupfer 0000 T., in Zinn 000 T.

Chicago, 11. Aug. Getreidemärkte. Weizen Sept. 102 1/2, Dez. 106, Mai 110 1/2, Juli —. Mais Sept. 64 1/2, Dez. 61 1/2, Mai 63 1/2, Juli —. Hafer Sept. 38 1/2, Mai 41 1/2. Roggen vort. 76, Sept. 76. Weizen Sept. 20, Dez. 20, Okt. 23 1/2.

New-York, 11. Aug. Getreidemärkte. Weizen Sept. 108 1/2, Dez. 112, Mai —, Juli —. Mais Sept. 72 1/2, Dez. —, Mai —, Juli —. Mehl spring wheat 4,25. Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. Roggen vort. —.

New-York, 11. Aug. Baumwolle. Baumwolle vort. 15,70, Aug. 15,65, Sept. 14,40, Okt. 13,69, Nov. 13,58, Dez. 13,58, Jan. 13,57, Febr. 13,58, März 13,62, Mai 13,67, Juni 13,70, Juli 13,71.

Rindvieh.

Köln, 11. Aug. Schlachtviehmarkt. Zugtrien: 669 Rälber. a. Doppellender feinsten Mast 75—84, b. feinsten Mast (Vollmilchmast) und beste Saugfäher 61—65, c. mittlere Mast- und gute Saugfäher 55—60, d. geringe Saugfäher 50—54, e. Freier 00—00 die 50 Kil. Lebendgewicht. 301 Schafe. a. Mastlamm und jüngere Mastlamm 88—92, b. ältere Mastlamm und gut genährte Schafe 84—87, c. mäßig genährte Mastlamm und Schafe (Merzschafe) 78—80, d. Marktchafe und Niederungschafe 70—72.

Anfangs lebhaft, später langsam geräumt. 1703 Schweine, a. vollfleischige bis zu 2 Ztr. Lebendgewicht 67—70, b. vollfleischige über 2 Ztr. Lebendgewicht 66—69, c. vollfleischige über 2 1/2 Ztr. Lebendgewicht 66—69, d. Fettchweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 00—00, e. gering entwickelte 62—66, f. Sauen und geschlachte Eber 60—65. Langsam geräumt.

Am 11. Aug. wurden an frischem, geschlachtetem Fleisch aus Holland eingeführt 288 Viertel Großvieh, 142 Rälber. Zufuhr, 10. Aug. Weide-Fettviehmarkt. Auftrieb einschließ- lich des gestrigen Vorverkaufs, der auf 1770 Stück festgestellt worden ist, 3050 Stück Hornvieh sowie 657 Schafe und Lämmer. Ochsen a. 79,50—83, b. 74—78, c. 68—72. Färsen (Quien) a. 78—81, b. 73—76, c. 66—69, d. 64—68, e. 62—65. Kälber a. 63—67, d. 50—55 M. die 100 Pfd. Rälber a. 74,50—78, b. 69—74, c. 63—67, d. 50—55 M. die 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe a. 77—80, b. 72—75, c. 74—78, d. 66—71, e. 69—74, f. 62—65 Pfd. das 100 Pfd. Schlachtgewicht.

Wolle.

Bradford, 11. Aug. Wolle hatte ziemlich gute Nachfrage bei festen Preisen.

Rohlen.

Wagengestellung am 10. Aug. Im Ruhrbezirk gestellt 25685, gefehlt 00.—. Nachener Kohlenbezirk (Burmervier) gestellt 756, gefehlt 00.—. Saarbezirk gestellt 2885, gefehlt 00.—. Rheinischer Braunkohlenbezirk gestellt 1330, gefehlt 00.—. Im oberhessischen Revier gestellt 9304, gefehlt 00 Wagen.

Alltägliche Wechselkurse der Notenbanken vom 11. August.
Amsterdam 5. Belg. Plätze 3 1/2. Deutsche Plätze 4. Kopenhagen 5. Lissabon 6. London 3. Italien. Plätze 5. Madrid 4 1/2. Paris 3. Peters- burg 4 1/2. Schweiz. Plätze 3 1/2. Wien 4.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Eist-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 11. August 1910.

Schiff „Zwee Gebroeders“ Schiffer H. Hartmann mit Rübuchen von Rotterdam.
Schiff „Cornelia Johanna“ Schiffer Stungen mit Holz von Rotterdam.
Schiff „Neerlands Grenzen“ Schiffer Ophngzen mit Weizen von Rotterdam.
Schiff „Blod“ Schiffer A. Thennis mit Bleierz von Amsterdam.
Schiff „Mercator“ Schiffer C. Brocke mit Rapskapsal von Antwerpen.
Schiff „Josef Clara“ Schiffer J. Rings mit Senksteinen von Vinz.
Schiff „August Nieten“ Schiffer Seibert mit Holz von Karlsruhe.
Schiff „Cum Deo“ Schiffer H. Peter mit Senksteinen von Breilg.
Schiff „Elisabeth“ Schiffer De Leew v. Weenen mit Rapskapsal von Antwerpen.

Empfehle mich für Instandsetzung von
Dezimal-, Vieh- und Fuhrwerks-Waagen
für Eichungsprüfung.
Hub. Gerh. Kraus, Mühlenstrasse 59,
am Wasserturm.

Öffentlicher Wetterdienst

der Dienststelle Aachen (Meteorologisches Observatorium).
Wetterausichten für den heutigen Tag:
Zeitweise mehr bewölkt, ohne wesentliche Regenfälle, mäßig warm.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme bei dem Hinscheiden, sowie die herrlichen Kranzspenden und die überaus stattliche Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Gatten und unseres guten Sohnes, Bruders und Schwagers, sagen wir hiermit Allen, besonders dem Neusser Bürger-Schützen-Verein nebst Komitee, der Fleischer-Innung, dem Fleischer-Gesellen-Verein und dem M.-G.-V. Novesia unsern herzlichsten Dank.

Wwe. Theodor van Opbergen
und Familie.

Verding.

Für den Neubau des
Schwesternheimes in Büttgen

sollen die Erd- u. Mauerarbeiten, Plasterer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Schlosser-, Schreiner- und Anstreicherarbeiten vergeben werden. Verschllossene Off. sind bis zum 31. August bei dem Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch die Zeichnungen einzusehen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibkosten zu haben sind.
Neuß, den 12. August 1910.

Klaus Rühliger,
Architekt.

Neusser Bürger-Schützen-Verein

Die Lieferung und der Ausschank von Wein und Bier ic. im Schützenzelle, sowie die Aufstellung von Bierwirtschaften und Selterswasserbuden bzw. der Ausschank von Bier und Selterswasser vor, auf und hinter der Sessentorbrücke und auf dem großen Budenplatz vor dem Schützenzelle während der dies-jährigen Kirmes soll im Wege schriftlicher Sub-mission vergeben werden.

Offerten mit den betreffenden Aufschritten ver-sehen sind bis **Dienstag, den 16. August, abends 7 Uhr**, bei unserer Geschäftsstelle **Griffstraße 90**, einzureichen, woselbst auch vorher die Bedingungen eingesehen werden können.

Das Komitee

Friedrich Hess, Neuss

Inh. Heinrich Hess.
Telephon 502. Telephon 502.

Installationsgeschäft,
Kupferschmied
und Pumpenmacher.

Anlage von Dampf-, Gas- und Wasser-Leitungen, Closets- und Bade-Einrichtungen, Heizöfen und Kochherde für Gas, Kronleuchter, Gasglüh-Licht, Auerlicht.

Gegr. 1868. Gegr. 1866.

Verglasungen

für Neu- und Umbauten jeder Art in bekannt reeller Aus-führung zu billigen Preisen empfiehlt

Frz. Oidtman Wwe.,

Münsterstr. 13 u. 15. — Telefon 272. — Gegründet 1862.

Chr. Peter Adolphs, Neuss.

MÖBEL — TEPPICHE — DEKORATIONEN
in jeder Ausführung und Preislage.

Für Brautleute

besonders günstige Kaufgelegenheit.
Feinste Referenzen. Gegründet 1877.

Sargmagazin Heinrich Hahn

Neuss, Crefelderstrasse 60.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.
— Telephon Nr. 317. —

Wie neu wird Jeder

mit Beigel's Calmiah - Galfesse gewaschene Stoff jeden Gemedes, vorrätig in Pak. zu 45 u. 25 Pfg. bei P. Rühliger, Apoth., u. B. Becker, Schwan-Drug.

Junger Kaufmann

22 Jahre alt, firm in doppelter u. amerik. Buchführung, Corres-pondenz, Verland, Kassen, Lohn- und Krankenkasseneisen, sucht sich bei besch. Ansprüchen per 1. Oktober zu verändern.
Gest. Angebote unter Z 88 an die Exped. der Neußer Ztg.

Junger Mann

in den besten Jahren, gelernter Müller, sucht dauernde Stellung, in der Mühle oder auch sonst. Vertrauensposten, gleich welcher Art, bei nur Tagesarbeit. Gute Zeugnisse für Treue und Zuverl. vorhanden.
Off. unter A 197 a. d. Exp.

Ein ordentlicher

Kellner

für jeden Sonntag gesucht.

Heinr. Röcher,

Restaurant „Zur Flora“,
Furthstraße 174.

Laufbursche

sofort gesucht.

Zu erfragen in der Expedition.

Mehrere tüchtige

Erdarbeiter

gesucht.

H. Streiberg, Tiefbauunternehmer,
Niederstraße 25.

Statt Karten.
Ein prächtiger
Stammhalter
angekommen.
Oberlehrer
Dr. Jos. Brühl und Frau,
Wally geb. Rath.
Neuss, 10. August 1910.

Das Jahrgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Louis Sels
findet Samstag, den 13. August,
morgens 9 Uhr, in der Marien-
kirche statt, wozu freundlichst
einladet
Die Familie.

Das Jahrgedächtnis
für die verstorbenen Eheleute
Joh. Heinemann
wird Samstag, morgens 9 Uhr,
in der Marienkirche gehalten,
wozu hiermit freundlichst ein-
geladen wird.

Achtung!
Trotz der hohen
Cederpreise
die stärksten
Herrensohlen 1.80 Mk.
Damensohlen 1.30 Mk.
Kindersohlen je nach Größe
von 40 Pfg. an.
Elegante Anfertigung
5589 nach Maß.
Keine Maschinenstreicherei,
sondern nur gute Handarbeit.
Carl Tohang,
Schuhmachermeister,
Neuss, Zollstraße 32.

Wein-Essig,
zum Einmachen des Obstes
und der Gurken, dessen Güte
und Haltbarkeit seit Jahren
anerkannt sind, sowie feinsten
Bier-Essig,
Salizyl-Wein-Essig,
Estragon-Artemisiessig,
Essigspritz,
Biereisigspritz
empfiehlt en gros & en détail,
Vincenz Müller,
Füllbacherstraße. Telefon 288.
Neues Sauerkraut
empfiehlt
Ldw. Nieskens, Hermannstraße.
Neue seidene Bluse, Größe 44,
zu verkaufen. [5664]
Wo, sagt die Exped. dfr. Stg.

Spezial-Offerte für Damen-Blusen und Kostümröcke.



Die bevorstehende Neusser Kirmes hat mich veranlasst, ganz
besonderen Wert darauf zu legen, **auffallend schöne und ge-
schmackvolle Blusen** sowie **Kostümröcke** zu beschaffen und solche
aussergewöhnlich preiswert in den Verkauf zu bringen.

Riesige Auswahl

weisse Blusen in Battist, Wolle, Tüll und Seide
schwarze Blusen in Seide, Tüll, Satintuch, Rips und Cheviot
farbige Blusen in Wolle, uni und modernen Streifen, Seide und Baumwolle.

Meine Blusen zeichnen sich durch **besonders guten Sitz** aus, sind fast ausschliesslich **gefüttert** und bringe
ich auch einen grossen Teil mit **Vorderschluss** gearbeitet.

Kostümröcke

vorteilhafte Facons, moderne, kleidsame Macharten, in blau, schwarz, blau-grün (die neue Mode) sowie
sonstige moderne Farben.

Backfischröcke.

Röcke für starke Damen.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen.

Damen-Blusen
Kostümröcke

von **Mk. 0.95** an

von **Mk. 1.95** an

bis zu den apartesten Neuheiten.

Julius Martan,

Neuss, Oberstr. 112.

Neuss, Oberstr. 112.

Modernes Spezialgeschäft.

Gesellschaft Erholung.
Samstag, den 13. August 1910,
abends 8 Uhr:

Ballotage.

Der Vorstand.

Schauspielhaus Düsseldorf.
Samstag, den 13. August,
abends 8 Uhr: Eröffnungs-
Vorstellung der neuen 6. Spiel-
zeit: **Prometheus-Stella.**

Sonntag, den 14. August,
abends 8 Uhr: **Prometheus-
Stella.**

Montag, den 15. August,
abends 8 Uhr: **Die goldene
Ritterzeit.**

Dienstag, den 16. August,
abends 8 Uhr: **Taifun.**

Mittwoch, den 17. August,
abends 8 Uhr: **Maria Wag-
dalena.**

Donnerstag, den 18. August,
abends 8 Uhr: **Johannistag.**

Freitag, den 19. August,
abends 8 Uhr: **Prometheus-
Stella.**

Sonntag, den 20. August,
abends 8 Uhr: **Frühlings-
erwachen.**

Sonntag, den 21. August,
abends 8 Uhr: **Frühlings-
erwachen.**

Schöne Küchen-Einrichtung
spottbillig zu verkaufen
Hermannstraße 39 2. Etage.

**Beste französische
Wahlsteine**
für Beizen, billig zu verkaufen
Aug. Verzijl, Venlo,
Gr. Beekstraat Nr. 39.

**Umzugsh. Betten, Schränke,
Tische, Stühle u.**
zu verkaufen. Näh. Bleichstr. 18.

Mehrere Schubkarren und Radern
billig zu verkaufen.
Schillerstraße 46.

Haus,
11 Räume, kleiner Garten, am
Bahnhof Neuss, sehr preiswert
mit geringer Anzahlung zu
verkaufen. Offerten unter 2 1
an die Exped. der Neusser Stg.

Das Haus Erftstr. 52
ist per sofort oder 1. Oktober
zu vermieten oder zu verkaufen.
Neuss, Bleichstraße 2

Mühle
mit
Wasserkraft,
auch zu jedem anderen Betriebe
geeignet, zu verkaufen oder zu
vermieten. [5620]
Wo, sagt die Expedition.

Vadenlokal
mit Wohnung gesucht.
Off. mit Preisangabe unter
2 2 an die Exped. ds. Bl.

Im Hause Friedrichstr. 33 sind:
1. Etage, 4-5 Zimmer
nebst Werkstätte,
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Friedrichstraße 35.

2. durchgehende
hübsch möbl. Zimmer
(Wohn- und Schlafzimmer) in
besserem Hause an zwei Herren
mit Frühstück oder voller Pension
per sofort oder 1. September zu
vermieten. Wo, sagt die Exped.

Schlafstellen
in der Nähe der Bahn zu
vermieten. Furthstraße 41.

Neusser Bürger-Schützen-Verein.

Morgen, Samstag, den 13. August 1910,
abends 8 1/2 Uhr,

im großen Saale des Hotel Belzer:

IV. General- u. II. Fest-Versammlung

Gefangenvorträge des Männer-Gefang-Vereins Eintracht.

Nach Schluß der Versammlung:

Ehrenbegleitung des Schützenkönigs.

Das Komitee.

Liederbücher sind an der Kasse zu haben.

Internationale

Städtebau-Ausstellung

Düsseldorf 1910

im Kunstpalast am Kaiser-Wilhelm-Park

:: vom 5. August bis 25. September. ::

Gaßfnet 9-7 Uhr. Eintritt 1 Mk. Vorträge - Führungen.

Neues!

Glück!

Bürger Verein.

Sonntag, den 14. August 1910, nachmittags 5 Uhr,

Grosses Sommerfest

im Stadtgarten.

Konzert

des I. oberelsässischen Feld - Artillerie - Regiments unter Leitung

des Musikmeisters Herrn Vitz.

Volksbelustigungen, Kinderspiele.

Saal und bedeckte Terrasse sind für die Mitglieder reserviert.

Mittags von 11 Uhr ab:

Konzert der Kapelle im Römer.

Der Vorstand.

Büchertarten fertigt in feinsten Ausführung an die **Buchdruckerei der Neusser Zeitung.**

Bargewinne

Los Mark 1.—

Los Mark 3.—

337 800 Mk. 100 000, 30 000,

20 000, 10 000, 5000 u. s. w.

Mark 90 000: 22 500, 9000, 4500

u. s. w.

u. s. w.

u. s. w.

u. s. w.

Allgemeiner Deutscher Jagdschütz-Verein Bezirksverein Neuss.

Zu dem am:

Samstag, den 13. August d. J.,

Sonntag, " 14. " " "

Dienstag, " 16. " " "

Donnerstag, " 18. " " "

Sonntag, " 21. " " "

stattfindenden

Taubenschießen

werden die verehrlichen Mitglieder eingeladen.

Die Schießen beginnen 3 1/2 Uhr nachmittags und finden

auf dem Rennplatz des Neusser Reiter-Vereins statt (Eingang

„Tribüne“). Einführungen durch Mitglieder gestattet.

Der Vorstand.

Einmach - Fässer

in jeder Größe,
Regen- und Jauchefässer,

Mörtel-,

Fleisch- und Waschkübel

liefern billigst [5605]

Tilmes & Schicken,

Ecke Furth- u. Marienstraße.

Goldene

Trauringe

aus einem Stück

ohne Lötung (Patent Schwan)

unübertroffene Auswahl und

Qualität. Gravur sofort, gratis.

Heinrich Busch.

W. Korten,

Neuss, Niederstr. 62.